

Zittern um Millionen-Preis

Vier Weststeierer trennen nur wenige Tage von einem Triumph: eine Million Dollar für das beste Team unter 40.000 bei einem weltweiten Software-Bewerb.

NORBERT SWOBODA

Ja, jetzt heißt es zittern. Denn die anderen schlafen ja leider nicht“ – Georg Preßler von der weststeirischen Firma Commendo wird zusammen mit seinen drei Kollegen bis 26. Juli noch jede Menge Nerven benötigen. Denn an diesem Tag wird sich endgültig entscheiden, ob die Weststeierer unter 40.000 Teams auch in der Endabrechnung vorne liegen und den Jackpot von einer Million Dollar Preisgeld gewinnen.

Die riesige US-Firma Netflix, die DVDs und Videos vertreibt, hatte weltweit aufgerufen, eine Software zu verbessern. Sofort interessierten sich Teams aus der ganzen Welt. Auch die vier Steirer klinkten sich ein und setzten sich



Team mit Georg Preßler, Andreas Töschler, Michael Jahrer, Michael Schrotter KK

bald ganz vorne an die Spitze. Gewinnbedingung: Wenn das erste Team die Software um zehn Prozent verbessert, dann läuft ein vierwöchiger Countdown. Wer dann vorne ist, gewinnt den Preis, alle anderen gehen leer aus.

Nur langsam näherten sich die Teams der Marke. Und dann landeten die Steirer einen Coup: Sie verbündeten sich mit dem Team der US-Telefonfirma AT&T (und später noch mit einem kanadischen Team), und kombinierten

die mathematischen Algorithmen, um die Chancen zu erhöhen. Und tatsächlich: Das gemeinsame Team „Bellkor's Pragmatic Chaos“ setzte sich an die Spitze und durchbrach mit 10,05 Prozent die von Netflix gesetzte „Schallmauer“. Jetzt gibt es den Countdown bis zum 26. Juli.

Das lässt natürlich die Gegner nicht kalt, hektische Betriebsamkeit entfaltete sich. „Die Teams hinter uns probieren jetzt auch Kooperationen, und es ist schwer

„Rund 15 Teams taktieren jetzt hinter uns und schließen sich teilweise zusammen.“

Georg Preßler,
Sprecher von „commendo“

abzusehen, wie das enden wird“, sagt Preßler. Vor allem in den USA wird der Wettlauf medial massiv verfolgt. Selbst der renommierten „New York Times“ war der Coup der austro-kanadisch-amerikanischen Truppe eine Riesengeschichte wert.

Werden die Steirer gewinnen? Preßler ist vorsichtig, aber „derzeit liegen wir voran“. 9,90 Prozent haben die Verfolger.

Aber egal: Selbst wenn das Team Commendo nicht gewinnt, hat es sich für die Weststeierer ausgezahlt: Eben haben sie einen großen Software-Auftrag mit einer großen kanadischen Firma abgeschlossen; ein Software-Paket für Klein- und Mittelbetriebe wurde ebenfalls erstellt. Grundlage sind diese Algorithmen, die sie für den Preis entwickelt haben.